

Maßnahmenpaket gegen die Corona-Krise II: Kurzarbeit seit 1. März 2020

Außergewöhnlich hohe Stornierungen von Hotelreservierungen, Ausfall von Sport- und Kulturveranstaltungen aufgrund behördlicher Verbote, Ausfall oder **Beeinträchtigung von Lieferketten** oder Ertragseinbußen durch Änderungen des Konsumverhaltens bringen es mit sich, dass Unternehmen betriebswirtschaftlich betrachtet auch bei den **Mitarbeitern einsparen** müssen. Die "**Kurzarbeit**" soll dem entgegenwirken, betriebsbedingte **Kündigungen vermeiden**, die Beschäftigung in Österreich sichern und auch die Flexibilität im Personaleinsatz bewahren.

Sofern **vorübergehende wirtschaftliche Schwierigkeiten** i.Z.m. COVID-19 nachgewiesen werden können, ist eine **Verringerung der Arbeitszeit** um mindestens 10% bis maximal **90%** der gesetzlich oder kollektivvertraglich festgelegten Normalarbeitszeit möglich (die 90% sind im Durchschnitt des Kurzarbeitszeitraums zu sehen, **zeitweise** kann daher, bei Aufrechterhaltung des Beschäftigungsverhältnisses, die **Normalarbeitszeit** auch auf **0 Stunden** reduziert werden). Im Rahmen des Kurzarbeit-Modells bezahlt der Arbeitgeber nur ein **reduziertes Entgelt**, das wiederum von der Höhe des Bruttoentgelts vor der Kurzarbeit abhängt (grundsätzlich zwischen 80% und 90% des bisherigen Nettoentgelts). Der **Arbeitgeber** wiederum **erhält** vom Arbeitsmarktservice (**AMS**) eine Förderung in Form der **Kurzarbeitsbeihilfe** nach **Pauschalsätzen** je Ausfallstunde. Die **SV-Beiträge** werden übrigens ab Beginn der Kurzarbeit auch übernommen. Das Kurzarbeits(zeit)modell kann grundsätzlich für **maximal 3 Monate** abgeschlossen werden, wobei bei Bedarf eine Verlängerung für weitere 3 Monate möglich ist. **Offene Urlaube** und Zeitguthaben der betroffenen Mitarbeiter müssen **nicht vorab verbraucht** werden, sondern können eingefroren werden. Das AMS stellt einen **Kurzarbeit-Rechner** zur Verfügung, mit dessen Hilfe die mögliche Kurzarbeitsunterstützung i.Z.m. COVID-19 ermittelt werden kann (<https://www.ams.at/unternehmen/personalsicherung-und-fruehwarnsystem/kurzarbeit/rechner-fuer-kurzarbeit>). Das **Budget** für die Kurzarbeit wurde unlängst von

400 Mio. € auf **1 Mrd. € aufgestockt.**